

HINLAUFTENDENZ - WEGLAUFTENDENZ

Über die Hinlauftendenz (früher: Weglauftendenz), weiß man, dass Menschen mit Demenz sich zwar mit einem Ziel auf den Weg machen, dann aber Schwierigkeiten haben, dieses Ziel oder den Weg zurück zu finden.

Auch bei Ihrem Angehörigen kann es in Verbindung mit Orientierungs- und Gedächtnisstörungen dazu kommen, dass er in einem unbeobachteten Moment die Wohnung alleine verlässt, unbemerkt „spazieren geht“ und nicht alleine nach Hause zurückfindet.

Dieses Risiko ist nicht auszuschließen – aber es ist gut, vorbereitet zu sein.

VORBEUGEMASSNAHMEN

- Möglichkeiten schaffen, dass sich Ihr Angehöriger viel bewegt, z.B. mit ihm spazieren gehen,
- regelmäßig nachschauen, wo sich Ihr Angehöriger gerade aufhält,
- einfache Beschäftigungen anbieten, an der Hausarbeit beteiligen, z.B. Wäsche sortieren, Tisch abwischen lassen,
- Türen „verstecken“, z.B. hinter Vorhang oder wie die Wand tapezieren...
- Türklinke so anbringen, dass man sie zum Öffnen hochziehen muss,
- Wohnungs- bzw. Grundstückstür mit Signalgeber, z.B. Glöckchen oder Signalmatte, sichern.



TIPPS FÜR ANGEHÖRIGE

Für Angehörige von Menschen mit Demenz ist es ratsam, so viele Menschen wie möglich im Umfeld zu informieren, statt die Krankheit aus falscher Scham geheim zu halten. Neben Freunden und Bekannten sollten z.B. auch häufig besuchte Geschäfte, Banken, Gastwirte oder Nachmieter der früheren Wohnungen informiert werden. Je dichter das Netz, desto eher kann ein verwirrter und hilfloser Mensch davon aufgefangen werden.

Ein Mensch mit einer Demenz sollte stets Namen, Adresse oder Telefonnummer von Angehörigen oder Ansprechpartnern bei sich tragen. So ist es hilfreich, Zettel in Hosen- oder Jackentaschen zu stecken oder einen SOS-Talisman zu tragen. Immer häufiger werden elektronische Ortungssysteme genutzt, die z.B. in der Kleidung getragen werden können.

SYSTEMATISCHES SUCHEN

Wenn der Betroffene die Wohnung unbemerkt verlassen hat, gilt es schnell zu handeln. Deshalb ist es sinnvoll, vorbereitet zu sein und einen „Plan“ zu haben. Halten Sie auch die Telefonnummer Ihrer örtlichen Polizeidienststelle stets griffbereit.

Beginnen Sie zunächst im Haus (auch Keller, Speicher, Garage, Garten...) und dehnen Sie dann die Suche auf die direkte Wohnumgebung aus. Bitten Sie auch Ihre Nachbarn um Unterstützung.

Informieren Sie unverzüglich Ihre örtliche Polizeidienststelle und halten Sie dazu den ausgefüllten Fragebogen auf der Rückseite des Faltblattes bereit.

RHEIN-NECKAR-KREIS

POLIZEIDIENSTSTELLEN

Hier können Sie Ihre örtlich zuständige Polizeidienststelle eintragen:

.....
Im Notfall 110 wählen

SONSTIGE ANLAUFSTELLEN/ INFORMATIONSMÖGLICHKEITEN

Bei Fragen rund um das Thema Demenz sind neben den Hausärzten die Pflegestützpunkte erste Anlaufstellen, die Sie beraten und qualifiziert weiter vermitteln können.

STÜTZPUNKTE IM RHEIN-NECKAR-KREIS

Hockenheim:	Tel. 06221-522 26 23
Neckargemünd:	Tel. 06221-522 26 24
Schwetzingen:	Tel. 06221-522 26 21
Sinsheim:	Tel. 06221-522 26 22
Walldorf:	Tel. 06221-522 26 26
Weinheim:	Tel. 06221-522 26 20

Weitere Informationsquellen: u.a.

- Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg:
www.alzheimer-bw.de
- Internetportal des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend:
www.wegweiser-demenz.de